

Berlin, 21.09.2023

Rohstahlproduktion in Deutschland weiter rückläufig Gezielte Entlastungen bei Stromkosten dringend gebraucht

Die hohen Stromkosten machen der Stahlindustrie weiter massiv zu schaffen. Auch im August 2023 zeichnet sich bei der Rohstahlproduktion in Deutschland keine Besserung ab. In den ersten acht Monaten des Jahres liegt die Erzeugung um rund 4 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gerade für die größtenteils mittelständischen Unternehmen der Elektrostahlproduktion wird die Lage immer bedrohlicher: So ist die stromintensive Elektrostahlerzeugung auf Schrottbasis im August bereits den achtzehnten Monat in Folge gefallen. Das bedeutet ein Minus von mehr als 12 Prozent im bisherigen Jahresverlauf. Damit liegt die Erzeugung auf dieser Produktionsroute sogar unter dem bisherigen Tiefpunkt aus dem Krisenjahr 2009.

„Der dramatische Rückgang der Rohstahlproduktion im bisherigen Jahresverlauf insgesamt und ganz besonders bei den mittelständisch geprägten Elektrostahlbetrieben macht klar: Die Politik muss dringend für wettbewerbsfähige Strompreise sorgen“, fordert Kerstin Maria Rippel, Hauptgeschäftsführerin der Wirtschaftsvereinigung Stahl. „Unsere Unternehmen befinden sich inmitten einer nie dagewesenen Transformation und sind auf bezahlbaren Strom angewiesen. Doch ausgerechnet die Elektrostahlproduktion, bei der schon heute relativ CO₂-arm Stahl hergestellt wird, gerät durch die hohen Stromkosten immer weiter in Bedrängnis. Unsere Stahlunternehmen brauchen nun schnell gezielte Entlastungen bei den Stromkosten. Nicht dauerhaft aber vorübergehend: Bis genügend grüner Strom, ausreichend Netze und passende Backup-Kraftwerke bereitstehen, um in einem intelligenten Marktdesign für günstige Preise zu sorgen. Die Basis aller Transformation ist deshalb ein massiv beschleunigter Ausbau der Erneuerbaren plus dazugehöriger Infrastruktur.“

Stahlproduktion in Deutschland
August 2023

			Januar bis August	
			in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
			in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahresmonat
Rohstahl gesamt			2.861	-0,4%
davon	Oxygenstahl	2.143	17.587	-0,2%
	Elektrostahl	718	6.824	-12,2%
Roheisen			1.967	1,2%
Warmgewalzte Stahlerzeugnisse			2.426	5,7%

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl

Ansprechpartner

Marvin Bender | Pressesprecher | +49 30 23 25 546-50 | marvin.bender@wvstahl.de

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl ist die politische Stimme der stahlproduzierenden Unternehmen in Deutschland. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, ihren Stahl bis 2045 CO₂-neutral zu erzeugen – und damit ein Drittel der gesamten industriellen Treibhausgasemissionen in Deutschland einzusparen. Der Verband mit Hauptsitz in Berlin macht sich für einen politischen Rahmen stark, der einen klimaneutralen und auch in Zukunft starken Stahlstandort möglich macht. Mit rund 40 Mio. Tonnen pro Jahr weist Deutschland die größte Stahlproduktion Europas auf.

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Französische Straße 8
10117 Berlin

+49 30 23 25 546-0
presse@wvstahl.de

Website www.stahl-online.de
Linked.in www.linkedin.com/company/wirtschaftsvereinigung-stahl
Twitter www.twitter.com/stahl_online